

der Kriminalpolizei festgenommen werden, der in einer Anzahl von Fällen vollständig wertlose Ringe als echte an den Mann zu bringen gewusst hatte.

**Insterburg.** Die Uhrmacher- und Goldschmiedeiinnung hielt ihre letzte Generalversammlung im „Deutschen Haus“ ab. Es fanden die erforderlichen Wahlen statt. Der Vorsitzende Schröder gedachte des verstorbenen Mitgliedes Hirsch, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Im Jahresbericht wurde mitgeteilt, dass vier Generalversammlungen stattgefunden haben, auch einige ausserordentliche Generalversammlungen. Der Kassenbericht ergab ein zufriedenstellendes Ergebnis. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt.

**Die Uhrenfabriken Gebrüder Junghans, A.-G., Schramberg,** haben ihr Elektrizitätswerk Kiebingen a. Neckar um den Preis von 1400000 Mark an die Elektrische Kraftübertragung für den Bezirk Herrenberg und Umgebung, e. G. m. b. H., verkauft. Der Uebergang erfolgt am 31. März d. Ja. Für die Kraftversorgung der Fabrik Rottenburg, die seither vom Kraftwerk Kiebingen erfolgte, ist mit der neuen Eigentümerin ein mehrjähriger Stromlieferungsvertrag abgeschlossen worden.

**Neckarsulm.** Ein fliegender Uhrenhändler hatte sich jetzt bei den N.-S.-U.-Fahrradwerken etabliert. Mit einem Komplizen kam er per Auto bei Schluss der Werke vor dem Portal an. Nun konnte man einen Uhrenhandel sehen wie noch nie. Aus der Tiefe des Autos wurde Uhr um Uhr, Kette um Kette herausgeholt und Uhr samt Ketten (natürlich echt Gold und Silber!!) an die sich darum schlagende Menge verkauft, so dass nach Verlauf einer Stunde der glückliche Händler mit leerem Auto und vollen Taschen verduften konnte. 700 Uhren sollen so hier abgesetzt worden sein. Nachdem die Landjägersmannschaft davon Kenntnis erhalten hatte, wurden von ihr verschiedene solche glückliche Käufer mit einem Besuch beehrt, mit welchem Resultat bleibt abzuwarten.

**Offizielles Leipziger Messadressbuch.** (Verkäuferverzeichnis.) Rechtzeitig für alle an den Leipziger Messen Beteiligten, insbesondere aber die Einkaufsfirmer, ist das vom Messausschuss der Handelskammer Leipzig zur bevorstehenden Ostervormesse (Beginn: Montag, am 4. März) in der 32. Auflage neubearbeitete Offizielle Leipziger Messadressbuch erschienen. Der stattliche Band mit besonders für die Messe bearbeitetem Stadtplan, Plänen von den städtischen Messgebäuden „Handelshof“ und „Kaufhaus“, umfangreichem Inseratenanhang, Nachtrag usw. in dem bekannten braunen Kleide hat an diesen Tagen wieder die gewohnte Reise zu den Messeeinkäufern im In- und Auslande angetreten, die auf Grund seiner Angaben nunmehr ihren Arbeitsplan für die kommenden Messstage entwerfen. Auf der Messe selbst dient das Buch als anerkannt zuverlässiger Führer durch die Musterlager der insgesamt 3849 Firmen, die es diesmal aufzählt.

### Geschäftsveränderungen.

**Annaberg i. Erzgeb.** Heinrich Prestin hat das bisher von Herrn Paul Reuther, hier, betriebene Uhren- und Goldwarengeschäft, Wolkensteiner Strasse 24, käuflich übernommen.

**Fraustadt (Posen).** Frau M. Simon hat das M. Simonsche Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft an Herrn Fritz Gröger käuflich übertragen.

**Waldsee (Writbg.).** Karl Stärk, Handlung mit Uhren und optischen Instrumenten. Infolge Kaufs ging das Geschäft auf Thomas Stärk über, welcher die bisherige Firma ohne einen das Nachfolgeverhältnis andeutenden Zusatz weiterführt.

**Worms.** Die Firma Hermann Christ, Uhrenhandlung, wurde geändert in: Conrad Wilhelm.

**Personalien:** Die beiden Uhrmacher Johs. Ohnmacht und Chrn. Schlenker, ersterer bei der Firma Schlenker & Kienzle, letzterer bei der Firma Fried. Mauthe, Uhrenfabriken in Schwenningen a. Neckar, haben die Meisterprüfung mit dem Prädikat „Gut bis recht gut“ vor der Handwerkskammer in Reutlingen bestanden.

**Gestorben:** Herr Willy Beyes, Turmuhrenfabrikant in Hildesheim, im 48. Lebensjahre.

### Konkursnachrichten.

**Augsburg.** Stadtuhrmacher Heinrich Volk. Anmeldefrist bis zum 11. März, Prüfungstermin am 21. März.

**Berlin.** Uhrmacher Jakob Riemer, Friedrichstrasse 141. Anmeldefrist bis zum 27. März, Prüfungstermin am 10. April.

**Bordesholm.** Uhrmacher Paul Frank. Anmeldefrist bis zum 7. März, Prüfungstermin am 18. März.

**Danzig.** Juwelier und Graveur Johann Karl Haemmerling, Goldschmiedegasse 20/21. Anmeldefrist bis zum 10. März, Prüfungstermin am 18. März.

**Oberhausen, Rheinl.** Uhrmachermeister Ewald Eulerich in Sterkrade. Anmeldefrist bis zum 1. März, Prüfungstermin am 15. März.

**Schöneberg b. Berlin.** Uhrmacher Karl Beelitz, Belziger Strasse 6. Anmeldefrist bis zum 1. März, Prüfungstermin am 12. März.

**Wiesloch.** Uhrmacher Friedrich Ewert. Prüfungstermin am 8. März.

### Briefkasten und Rechtsauskünfte.

**W. R. in B.** Skontoabzug bei Zahlung mittels Wechsels. Sie haben auf den Rat eines Geschäftsfreundes den Versuch gemacht, Ihre Rechnungen durch Akzepte zu begleichen, und zwar so, dass Sie am 30. Tage nach Empfang der Rechnung Akzepte für 3 Monate gaben, die dem Betrage der Faktura abzüglich eines Kassaskontos von 5 Proz. entsprachen. Schon die erste der Firmen wies diese Art, das Konto auszugleichen, energisch

zurück, brachte Ihnen das Akzept gut, teilte Ihnen aber mit, dass der Restbetrag von 5 Proz. der Summe noch der Begleichung harre. Sie finden das unkulant, da Ihnen Ihr Freund gesagt hat, er mache das immer so, ohne dass er weiter Umstände hätte. Wir können nur sagen, dass eine Firma, die richtig kalkuliert und Ihnen richtige Preise macht, sich solche unberechtigten Abzüge nicht gefallen lassen kann. Zahlung mittels Akzepts ist doch keine Barzahlung, für welche eine Zinsvergütung (Skonto) angebracht wäre, gegenüber jenen Zahlungen, die erst nach 3 Monaten erfolgen. Die Akzepte liegen entweder tot im Geldschrank, oder wenn sie weitergegeben (diskontiert) werden, so hat der Grossist seinerseits noch die Diskontspesen und Zinsen zu bezahlen, die sich danach richten, wie lange der Wechsel noch läuft. Sie sind offenbar und vollständig im Unrecht, und wir geben Ihnen ausserdem den Rat, mit Firmen die sich Ihr Vorgehen gefallen lassen, sofort abzubrechen, denn Sie bezahlen wahrscheinlich zu hohe Grundpreise, werden also nicht reell bedient.

## Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

### Fragen.

Frage 1978. Gibt es ein Buch, in dem die Reparatur der Aneroid-Barometer beschrieben ist? Es kommt nur ein in den letzten Jahren erschienenes Buch in Frage. J. G. Sch. in C. R.

Frage 1986. Wo erhalte ich Tischuhren mit elektrischem Selbstaufzug und grosser, langsam schwingender, vertikal gestellter Unruh? Der Durchmesser der Unruh beträgt 10 cm. A. L. in F.

Frage 1998. Unter vielen Versprechungen wurde mir kürzlich ein Angebot zum automatischen Vertrieb von Ansichtskarten gemacht. Bevor ich hierauf eingehe, möchte ich die Herren Kollegen, die schon Erfahrungen hierin gemacht haben, bitten, ihre Ansicht mitzuteilen. K. in B.

Frage 2000. Welcher Grossist führt Galanteriewaren und bereist Süddeutschland? F. in O.

Frage 2001. Wer liefert Uhren für Manschettenknöpfe?

Frage 2002. Wo erhalte ich die kleinen treppenartig verschiebbaren Messinggestelle für zwölf Taschenuhren; acht Herren- und vier Damenuhren? R. H. in B.

Frage 2003. Wie erzielt man das bei neuen Uhren so gern gesehene Lüster resp. Hochglanz der Vergoldung bei Reparaturen, ohne Ausseifen usw., und ohne dass die Vergoldung leidet? G. in A.

### Antworten.

Wir bitten unsere Leser, sich recht rege an der Beantwortung der gestellten Fragen zu beteiligen.

Zur Frage 1969. **Schaltwerke**, welche alle Viertelminuten ein Zahnrad um einige Millimeter drehen und von einer Hauptuhr angetrieben werden, werden in meinem Betriebe hergestellt.

Max Möller, Fabrik elektr. Uhren (Patent Möller), Schöneberg-Berlin.

Zur Frage 1969. Ich bin bereit, Ihnen eine solche Uhr nach gewünschter Angabe zu bauen. Massenerstellung ausgeschlossen.

P. Mansel, Liegnitz.

Zur Frage 1999. Der **Maria Theresia-Taler** gilt noch heute als Handelsmünze in Arabien und im Sudan, überhaupt in der Levante. Die Neuprägungen werden in Wien hergestellt und tragen die Jahreszahl 1780. Man kann deshalb dieselben auch mit Prägeglanz erhalten. Als Handelsmünze haben die Taler in den betreffenden Ländern einen Kurswert von 4,20 Mk.

L. B. in A.

Zur Frage 1999. Man soll nicht annehmen, die Münzen befinden sich seit dem Jahre 1780 im Umlauf. — Früher, d. h. vor 30 bis 40 Jahren, war es bei der österreichischen Marine so, dass der Sold bei Ausschiffung bezw. Entlassung der Reservisten ein Drittel in Silber gezahlt werden musste. Auch im Auslande erhielten die Soldaten in Silber gezahlt, da die damaligen Papiernoten nicht überall als kreditwürdig galten. Der Maria Theresia-Taler zählte aber als ein sehr geschätztes Zahlungsmittel, infolgedessen sah sich der Staat Oesterreich veranlasst, diese Münzen weiter prägen zu lassen, und so kamen nur neue Exemplare zur Ausgabe. Hieraus ergibt sich auch der verhältnismässig billige Preis, da von Jahr zu Jahr Nachschub erfolgte. Ob die Sache heute noch ebenso liegt, ist mir nicht bekannt, nur so viel weiss ich, dass ich als ehrsammer Uhrmachergehilfe in Pola, dem österreichischen Kriegshafen, von gleichen Gefühlen beseelt war und auch Silber lieber als Papier sah, deshalb stets die Noten gegen Maria Theresia-Taler einwechselte, soweit der Vorrat reichte.

G. Kr. in Ch.

**Schluss der Anzeigenannahme für die nächste Nummer  
am 6. März, morgens 9 Uhr.  
Inserattexte werden möglichst frühzeitig erbeten!**